

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 12

Rubrik: Soldaten schreiben uns

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

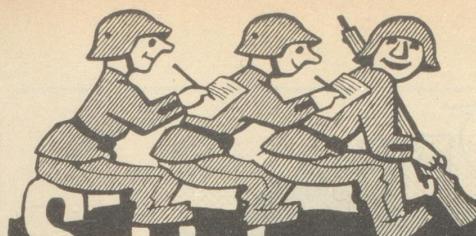
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Soldaten schreiben uns

Eine Gruppe Füsiliere ist mit Stellungsbau beschäftigt. Füsiler Bisi stochert schon über drei Stunden mit dem Pickel im Loche herum. Kommt ein junger Leutnant dazu und bemerkt:

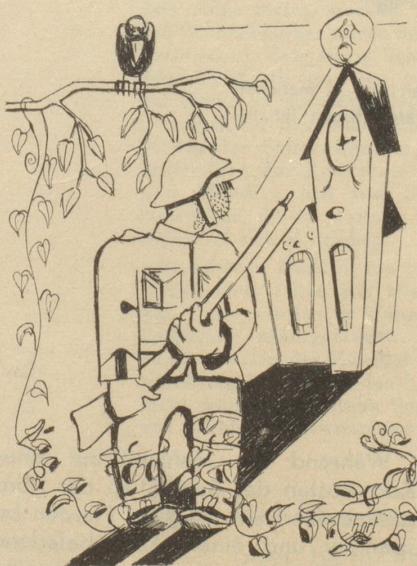
«Füsiler Bisi, wie lang wänd Sie no pickle da undä?, nämef Sie ämal a Schufle und werfed Sie d'Erde zum Loch usä.»

Bisi, seelenruhig: «Ist nüd nötig, Herr Lütnant; wenn sich dänn d'Erdä dreicht i der Nacht, fallt denn der Dräck vo sälber usä! Ad. Schw.

Neulich gab es bei uns auf dem Kommandobureau der M.S.A. ein lustiges Intermezzo. Unser Major, der über den Akten eines Patienten saß, sagte zu einem Pfadimeitli aus dem Welschland: «Holen Sie mir doch bitte die Personalien aus der Kanzlei.»

Das Pfadi ging und erschien nach kurzer Zeit wieder in der Tür und hinter ihm — das gesamte Personal der Kanzlei mit gwundriger Miene. Der Major war nicht minder erstaunt, erfaßte aber die Situation sofort und die «Personalien» konnten erleichtert an ihren Arbeitsplatz zurückkehren.

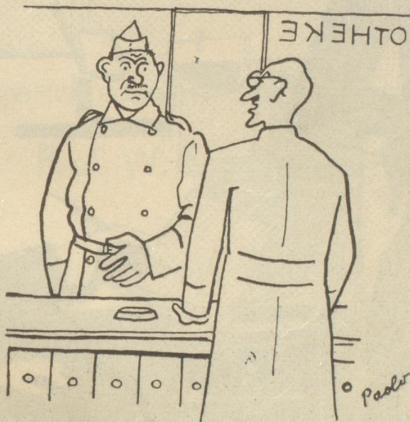
Das welsche Pfadi war sehr rot geworden ... H. u. M. O.



Stoßseufzer der Schildwache:
«O lieber Gott, lass' fünfi werden, am liebsten schon um drei!»

Schütz Chäppeli hat unerträgliche Hühneraugenschmerzen. In seiner Verzweiflung entschließt er sich zu einer Behandlung im Krankenzimmer.

Der Sanitäter sieht sich die Sache an, läßt sich dann von einem Kameraden eine Aspirintablette geben, röhrt sie mit Wasser an und streicht dem Patienten den Brei aufs Hühnerauge!! Br.



Füsiler Knüsli muß für den Fourier in die Apotheke:
«söft Insektpulver ha.»
«Für wie viel?»
«Säb weiß ig nid — die chame nümme zelle!»

Mobilisation! Der Steisetzer-Walti het's während em pflästere vernoh, im Stedtli inne. Grad so erschrocke isch er nid ab der Neuigkeit — i Gottsname, we's sy mueß.

Er het's Wärkzüg zäme packt, isch do u dert no go nes Zweuerli verdrücke um Nöchers z'vernäh u het du gäge hei zue gsfüüret.

Wo-n er i d'Stube ine chunt, seit er am Müetti: «Dänk au, jetz müessee mer no go d'Gränze bsetzel!»

«E du min Gott», seit das, «wo weit dir do d'Steine au här näh!» E. B.

Füsiler X. hat Besuch von seiner Familie bekommen. Sein 6-jähriger Bub sieht sich das Militärleben eine Weile an und läßt sich vom Vater Erklärungen dazu geben. Auf einmal frägt er ihn ganz spontan: «Du, Vatti, git's eigetli au derigi Soldate, wo na weniger sind als Du?» Fritz

Beim Grabenbau

Jäh fällt ein Pickel aus dem Takt, der Koller hat den Hans gepackt!

«Was graben wir denn da am Rain, liegt Gold in dem verdamten Stein?»

Den Schnupfen vielleicht oder Gicht, mehr holen wir uns sicher nicht!

Zwei Franken Sold, Gulasch und Spatz, die Schufferei ist für die Katz.

Nein, sag ich, mir ist alles gleich. Schaut her, das ist der letzte Streich.»

Der Stahl fährt knirschend in den Grund, mit Kraft geführt, hei wie gesund!

Und horcht! ... die Gruppe schürt und hackt erneut im alten Vierertakt.

«Meint Ihr», so fönt's aus Hansens Schlag, «daß ich die Freiheit nimmer mag?»

Mumenthaler

Bei der Mobilisation wirft der Taugliche dem Utauglichen vor, untauglich zu sein. Der Utaugliche taugt aber für jene Posten, für die der Taugliche, weil er tauglich ist, nicht mehr taugt. Und einmal ist die Zeit für Taugliche infolge Friedens vorbei. Wird dann nicht der Utaugliche dem Tauglichen erklären, daß jetzt der Taugliche für den Posten des Utauglichen nicht mehr tauge?

Wm. EL.

Zwei Soldaten treffen sich. Der eine fragt den andern: «Wo bist Du jetzt?» «In Zug im Spital wegen den L.M.G.» «Wieso und warum die L.M.G. ausgegerechnet in einem Spital untergebracht werden, wundert mich!» «Du Dubel, ich bin doch im Spital in Behandlung wegen meinen Leichten Magen Ge- schwüren!» J. M.



«Rauchen gestattet!»

Buchter